



Priorter Nachrichten

Herausgeber: Heimatverein MEMORIA Priort e.V.
Erscheint vierteljährlich. Kostenlos.

Jahrgang 2018
Nr. 3

Spenden bitte an: MEMORIA
IBAN: DE85 1605 0000 3815 0028 17, MBS Wustermark
Verwendungszweck: Priorter Nachrichten

Liebe Priorterinnen und Priorter,

seit mehreren Ausgaben berichten wir nun schon in den „Priorter Nachrichten“ über die Fortsetzung des Projektes „Infotafeln“ im Dorf und in der Siedlung. Und seit letztem Samstag ist es vollbracht!

Für den 22. September hatte der Heimatverein MEMORIA Priort e.V. alle Einwohner und auch alle Gäste zu einem Rundgang durch die Priorter Siedlung eingeladen, um gemeinsam die neuen Tafeln einzuweihen. Rund 30 Besucher waren der Einladung gefolgt. Sie hatten die einmalige Gelegenheit, die neu aufgestellten Infotafeln von denjenigen vorgestellt zu bekommen, die sich am besten mit den Inhalten auskannten: unseren Schildpaten. Diese Mitglieder des Heimatvereins hatten in den zurückliegenden Monaten die nicht immer einfache Aufgabe übernommen, sich intensiv mit dem Werden und Gedeihen „ihres“ Objektes auseinanderzusetzen. So suchten und befragten sie Zeitzeugen, trugen alte Bilder zusammen, schrieben Texte für die Tafeln. Die reichhaltigen Informationen, die dabei zusammen kamen, waren in den meisten Fällen viel zu umfangreich für die doch eher kleinen Informationstafeln, so dass sie seit einigen Ausgaben unter dem Titel „Die Schildpaten berichten“ eine eigene Rubrik in den „Priorter Nachrichten“ füllen.

Während des Rundgangs wurden viele Fragen gestellt und viele interessante Geschichten ausgetauscht. Wussten Sie etwa, dass es einmal einen Fleischerladen in Priort gab? Oder dass der Wein aus Priort als der schlechteste in Brandenburg bekannt war? Dank des stellvertretenden Ortswehrlüh-

ners der Freiwilligen Feuerwehr Priort, der spontan die Türen zur Fahrzeughalle aufschloss, war den Besuchern sogar ein Blick in die Feuerwache hinein vergönnt.

Mit den Informationstafeln im Dorf und in der Siedlung ist es MEMORIA gelungen, ein ganz besonderes Erbe zu bewahren – die Verbindung des mehrere Hundert Jahre alten Dorfkerns und der erst knapp 90 Jahre jungen Siedlung. An bedeutsamen Stellen werden so die Geschichte und die Entwicklung von Priort nacherlebbar. Und für die neuen und alten Einwohner konnte damit vielleicht ein Stückchen mehr Identität mit ihrem Heimatort geschaffen werden. Dies bleibt zu hoffen!

Insgesamt bereichern seit letztem Samstag 20 Text-Bild-Tafeln und zwei große Überblickstafeln unseren Ortsteil. Davon befinden sich 11 neue Tafeln in der Siedlung. Die zehn Infotafeln im Dorf sind bekanntlich seit 2016 dort zu besichtigen. Für einen besseren Überblick werden wir in einer der „Priorter Nachrichten“ einen Rundgang zu allen neuen und alten Tafeln abdrucken.

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass viele neugierige Besucher aus Priort und aus der nahen und fernen Umgebung auf die Informationstafeln aufmerksam werden und dass alle Priorter gemeinsam auf ihren Erhalt achten mögen.

René Schreiter
Heimatverein MEMORIA Priort

BERICHT AUS DEM ORTSBEIRAT

Liebe Priorterinnen und Priorter,

viele Themen sind im Sommer vom Ortsbeirat bearbeitet worden.

Wiederherstellung der Wege von der Ortslage in die Döberitzer Heide in den Naturerlebnisbereich:

Wir sind gerade dabei über die Gemeinde Wustermark die Stellungnahme der Sielmann Stiftung zu erhalten. Diese sollte die Planung der Wege zum Jahreswechsel 2017 abgeschlossen haben. Das Thema nehmen wir in die Tagesordnung des nächsten Ortsbeirats. Wir hoffen, dass die Sielmann-Stiftung mit uns gemeinsam die Begehung dieser Wege im Herbst durchführt.

Schutz von Priort gegen Brände in der Döberitzer Heide:

Es gab einen Brand auf dem Gebiet von Elstal in der Döberitzer Heide. Ein Polizeihubschrauber soll den Brand zufällig beim Vorbeiflug in der Entstehungsphase bemerkt haben. Mit Hilfe unserer Feuerwehr wurde der Brand während eines 12-stündigen Einsatzes unter Kontrolle gebracht. Die Brandflächen konnten nicht betreten werden, weil diese noch nicht beräumt worden sind. Dazu muss man anmerken, dass das Militär die Flächen militärisch belastet hinterlassen hat. Außerdem hat auch noch die Wasserversorgung zur Brandbekämpfung trotz der Infrastruktur von Karls Erdbeerhof nicht ausgereicht.

Der Ortsbeirat fordert seit langem, dass die ehemaligen breiten Panzerstraßen an der Ortslage Priort als Brandschutzschneisen wiederhergestellt werden. In der Heide werden viele Bäume gefällt und entsorgt und für unseren Brandschutz wird nichts

gemacht. Der Weinmeisterpfuhl kann dann als natürlicher Löschwasserspeicher genutzt werden.

Finanzbedarf der Feuerwehren in den nächsten Jahren:

Neben den Schulbauten in Wustermark und Elstal kommt nun auf die Gemeinde ein Gesamtpaket von ca. 6–8 Millionen für die Feuerwehren zu. Es wurde ein Brandschutzkonzept mit Experten und unserer Feuerwehr erarbeitet. In den letzten Sitzungsstunden wurde dieses Konzept vom Ortsbeirat und der Gemeindeverwaltung befürwortet. Die Feuerwehren in den Ortsteilen sind Voraussetzung, dass in allen Ortsteilen schnell der Brandschutz sichergestellt werden kann.

In unserem Feuerwehrgebäude in Priort muss der Umkleidebereich modernisiert werden, ein stationäres Notstromaggregat gehört mittlerweile zur Grundausstattung. Und dann benötigen wir noch Abstellflächen für unsere Zusatzaufgaben im Landkreis mit den Essenversorgungsfahrzeugen.

Kreisstraße (Chaussee und Neue Chaussee) von Elstal durch Priort nach Potsdam:



Wir fragen uns, warum der Landkreis Havelland sich des Themas nicht annimmt? Wir hatten bei der Sanierung der Autobahn mit jeweils nur einem Fahrstreifen über 5.000 Fahrzeuge am Tag auf dieser Straße. Es gab einen Rückstau vom Ortseingang aus Elstal kommend bis zur Schranke. Unsere Kreisstraße ist nicht für den Umleitungsverkehr für die Autobahn vorgesehen. Wenn einmal die Autobahn gesperrt werden sollte, dann ist mit einem Vielfachen an Fahrzeugen zu rechnen. Unter diesem Gesichtspunkt fordert der Ortsbeirat, dass die Verwaltung die im Bürgerhaushalt gewählten Zebrastreifen am Elsbusch über die Chaussee und am Gemeindehaus

Fortsetzung auf der folgenden Seite

INHALTSVERZEICHNIS

Aus dem Ortsbeirat	2
Aus dem Gemeindeleben	4
Einladung Ausstellungseröffnung	5
Fotoimpressionen Tafleinweihung	6
Einladung Fackelumzug und Lagerfeuer	7
Aus den Verbänden & Vereinen	8
Kinderseite	12
MEMORIA Priort stellt sich vor	13
Die „Schildpaten“ berichten	14
Termine & Veranstaltungen, Impressum	16
Information für Bahnreisende	16

von Priort umsetzt. Wir müssen uns immer von der Verwaltung anhören, dass dies nicht geht, weil wir zu wenig Verkehr und Fußgänger haben. Es wird gemessen und gemessen, wobei die o.g. Interpretation ausreichen sollte, unsere Bürger zu schützen.

Dann haben wir noch den Teil zwischen den Schranken. Am Sonnabend, den 01.09.2018, wurde vormittags auf Höhe der Brücke über den Großen Graben geblitzte. Die Autos und im Besonderen die Motorfahrer beschleunigen ab da in Richtung Potsdam noch mal richtig. In der Regel fahren die Fahrzeuge 80 Stundenkilometer und es wurden Spitzengeschwindigkeiten weit über 100 Stundenkilometer gemessen. Deshalb wurden Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung über den Ortsbeirat vorgeschlagen: 3 Poller; Schilder, damit man besser erkennt, dass man in der Ortslage ist; an den Schranken 30 Stundenkilometer. Einige Bürger planen, sich in der Fragestunde des Kreistags erklären zu lassen, wann der Kreis wieder Recht und Ordnung durchsetzen möchte.

Schwalbenhaus:

Im Bereich des Neubauernwegs wurde von der Verwaltung das abgebrochene Projekt des Schwalbenhauses wieder aufgenommen. Die Fördermittel sind bereitgestellt und der landwirtschaftliche Betrieb, auf dessen Flächen das Projekt umgesetzt werden soll, unterstützt das Projekt bei der praktischen Umsetzung und bei der Unterhaltung. Bedenken, dass Bienen durch die Schwalben gestört werden, konnte der Sachbearbeiter der Gemeindeverwaltung entkräften, da sein Vater Bienen gehalten und er zu keiner Zeit negativen Erfahrungen mit Schwalben hatte.

Alleebäume:

Im nächsten Ortsbeirat erstellt die Verwaltung die Planung, wie die Lücken in den Priorter Allen geschlossen werden sollen.

Bienenfreundlich bepflanztes Beet vor der Priorter Bürgerbegegnungsstätte:

Wir möchten uns bei Frau Gehrke und Herrn Ackermann bedanken, dass sie trotz der Trockenheit den Bereich vor der Bürgerbegegnungsstätte zum Blühen gebracht haben. Für die gute Unterstützung der Verwaltung mit dem Bauamtsleiter Herrn Kroischke möchten wir uns ebenfalls bedanken. Wir wünschen auch

bei den weiteren Projekten so viel Erfolg. (Siehe den Beitrag auf der folgenden Seite.)

Innerörtliche Wegeverbindungen:

Die bestehenden innerörtlichen fußläufigen Wegeverbindungen in der Ortslage wollen wir wieder aktivieren. Das sind Wege, die freigeschnitten und eventuell einmal im Jahr gemäht werden, auf denen aber kein Winterdienst durchgeführt wird. Der Bauhof hat die Verlängerung vom „Am Kirchweg“ nach Westen zum Dyrotzer Winkel freigeschnitten. Der Weg am Priorter Graben bis zum Weinmeisterpfuhl wird vom Ortsbeirat gewünscht. Die Verbindung vom Weinbergsweg ist noch nicht gut begehbar. Wenn Sie noch alte Wege kennen, die aktiviert werden können, bitten wir Sie, uns diese zu zeigen. Unklar sind die Wege von Priort Richtung Elstal von der Breiten Wiese aus usw.

Erhalt des Siedlungscharakters in der Priorter Siedlung, Bebauungsplan Nr. P 40 „Priort Siedlung“:

Die Bebauung in Priort wird immer dichter, höher und größer. Der Landkreis erteilt Baugenehmigungen, die sich mit der Ortsentwicklung nicht vereinbaren lassen. Der Neubau im Wendekreis beim Elsbusch zeigt an, was auf uns zukommt, wenn eine profitorientierte Bebauungsverdichtung erfolgt. An den Ortsbeirat wurde herangetragen, den Zustand zu ordnen, woraufhin er die Gemeindeverwaltung gebeten hat, eine Lösung herbeizuführen. In Elstal gab es eine ähnliche Situation, wo ein Investor Wohnblocks in den Gärten zwischen Schulstraße und Gartenstraße errichten wollte. Damals wurde auch ein Bebauungsplan auf den Weg gebracht. Mittlerweile werden die Gärten wieder vermietet. In der letzten Gemeindevertretung hat die Verwaltung den Punkt von der Tagesordnung genommen, um die Beschlussvorlage zu optimieren. Der Ortsbeirat betrachtet den Erhalt des naturnahen Siedlungscharakters als wichtigste Aufgabe der Gemeindeverwaltung für unseren Ortsteil Priort.

Die Mitglieder des Priorter Ortsbeirats Heinz Berck, Robert Rosenbusch und Reiner Kühn freuen sich auf eine weitere gute Zusammenarbeit für ein attraktives und lebenswertes Priort.

*Herzliche Grüße,
Ihr Reiner Kühn*



#priortblühtauf: Der Anfang ist gemacht

„Wenn viele kleine Leute an vielen kleinen Orten viele kleine Schritte tun, dann werden sie das Gesicht der Welt verändern.“

Seit kurzem blüht es vor dem Gemeindehaus. Nicht nur für uns Menschen, sondern für Bienen, Hummeln und Schmetterlinge, die als so wichtige Blütenbestäuber für eine Vielfalt an Pflanzen und Tieren sorgen. Sie haben es heutzutage immer schwerer, ausreichend Nahrung zu finden und sind doch für uns alle überlebenswichtig. Wir wollen helfen und auch über den eigenen Gartenzaun schauen.

Auch Sie können helfen: mit Ihrer Stimme beim Bürgerbudget

Es gibt mehrere Orte mit berühmten Krokuswiesen – warum sollten wir Priorter so etwas nicht auch hinbekommen? Und so haben wir einen Vorschlag für das Bürgerbudget eingereicht: In einer großen Blumenzwiebel-Pflanzaktion sollen die Flächen um die Buswendeschleife am Bahnhof maschinell sowie am und gegenüber vom Gemeindehaus in der Ortsmitte manuell mit Frühblühern bepflanzt werden. Diese einmalige Mühe wird uns jedes Frühjahr erneut erfreuen und sich dann von selbst vervielfachen. Das Projekt mit der Nr. 14 wurde inzwischen von der Gemeinde als durchführbar bestätigt und steht am 30. September bei der 100-Jahr-Feier in Elstal zur Abstimmung. Die Gelegenheit, einen so nützlichen Hingucker in unserem Dorf zu schaffen, sollten wir Priorter uns nicht entgehen lassen. Wir möchten Sie daher um Ihre Stimmen bitten. Wer nicht zum Fest kommen kann, kann sich die Abstimmungsunterlagen schon jetzt unter www.wustermark.de/buergerbudget/ zusenden lassen. Abgestimmt werden kann dann per Post oder direkt im Rathaus **bis zum 14.10.**

Von der Samentüte zur kleinen Blumenwiese

Bei der Ortsbegehung mit dem Priorter Ortsbeirat zur Auswahl der Flächen für die Blumenzwiebelbepflanzung fiel der Blick zunächst auf das traurige leere Beet vor dem Gemeindehaus. Eigentlich müsste man da schon vorher was machen... Aber wie? Und ohne Wasser? Oder nur mit Gießkannen?

Unterstützung fanden wir gleich in der Wustermarker Gemeindeverwaltung. Der Leiter des Baubetriebshofes, Herr Kroischke, hat die gewünschten Samen bestellt, die obere Bodenschicht austauschen lassen und für einen komfortablen Schlauchwagen gesorgt. Besser kann man sich eine Zusammenarbeit nicht wünschen. „Aussaat bis Ende Juni“ stand auf der Samentüte und zwei Tage vorher konnte es tatsächlich losgehen.



Dass es diesen Sommer nicht mehr regnen würde, haben wir nicht geahnt und das war vielleicht auch gut so... Als wir über die Gruppe #priortblühtauf eine Urlaubs-Gießvertretung suchten, fanden sich sofort hilfsbereite Priorter, auch bei der Aussaat gab es Hilfe und inzwischen

werden schon Lavendelstecklinge für die Zukunft gezogen. Wenn man nach all den Gießabenden und Unkraut jäten die ersten bunten Blüten sieht und wie viele Nützlinge diese kleine Oase tatsächlich schon gefunden hat, ist das Lohn für jede Mühe.

Von anderen lernen

„Wirkung und Nutzen von innerörtlichen Blühflächen“ ist das Thema eines Seminars im September der Dorfbewegung Brandenburg e.V. – Netzwerk Lebendige Dörfer und des Vereins „Blühstreifen Beelitz“ Hier kann man sich vor Ort anschauen, was und wie anderswo schon praktiziert wird. Wir werden dabei sein, Fragen stellen und Fotos machen.

Künftiges Bauland für ein Gemeinschaftsprojekt

Die kleine Blumenwiese am Gemeindehaus kann sich in Zukunft vervielfachen. Am 28. August wurde bei der Gemeindevertreterversammlung beschlossen, dass im Ziegeleischlag in Priort ein Teil vom künftigen Bauland für unser Gemeinschaftsprojekt freigehalten wird: Wildblumenwiese, Vogelschutzhecke, vielleicht ein Lehrpfad, Naschgarten für den Kindergarten, überdachter Sitzplatz als Begegnungsort für alte und neue Nachbarn...

Fortsetzung auf der folgenden Seite

Dieser Beschluss zeigt, dass nicht alles für Geld geopfert wird. Bauland ist knapp und teuer, aber die Natur und die Lebensqualität der Menschen sind wertvoller. Das Projekt soll in Patenschaft der Anwohner betrieben werden, wir haben uns dafür als Erste zur Verfügung gestellt. Es gibt eben nichts Gutes, außer man tut es. Sollte das irgendwann nicht mehr klappen, kann die Gemeinde da immer noch ein Hochhaus bauen.

Wir danken Tom Karrai und Thomas Türk von den Wustermarker Grünen. Sie haben uns ermutigt, unterstützt und den Antrag eingebracht. Vielen Dank auch an Tobias Bank (DIE LINKE), der das Wort ergriffen und sich deutlich für das Projekt ausgesprochen hat. Auch der Umweltbeirat Wustermark

steht hinter dem Projekt. Und schließlich möchten wir nicht unseren Ortsvorsteher Herrn Kühn (CDU) vergessen, der als lobendes Beispiel das Gemeindebeet erwähnt hat, bei dem wir uns ein bisschen Vertrauen verdient haben.

Eine Gemeindevertreterin meinte doch, dass Leute, die einen eigenen Garten haben, nichts für die Gemeinde/Gemeinschaft machen. Na, das wollen wir doch mal sehen – oder? Wir freuen uns über viele Mitstreiter, ob mit Rat oder Tat. Interessierte können sich in der Facebookgruppe priortbluehtauf melden oder unter sylvia.gehrke@arcor.de.

Sylvia Gehrke und Harald Ackermann

SCHÜTZE DEINE ARBEITSKRAFT! **PLAKATE ZUM ARBEITSSCHUTZ IN DER DDR**

EINLADUNG ZUR AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG „SCHÜTZE DEINE ARBEITSKRAFT!“

„Vorsicht beim Umgang mit Propan – Eisenbahner verhütet Brände“ oder „Schwein gehabt durch richtigen Kopfschutz“ – so liest es der Betrachter auf den Arbeitsschutzplakaten, die bald in Priort zu sehen sein werden. Was freischaffende Grafiker an Plakatkunst im Auftrag des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes (FDGB) oder der Deutschen Werbeagentur (DEWAG) gestalteten, hat an Aktualität nichts verloren.

Die Plakate stammen aus der Sammlung des Elstalers Tobias Bank und zierten zu DDR-Zeiten Werkhallen und Umkleideräume.

Die Ausstellung „Schütze Deine Arbeitskraft“ wird eröffnet
am Freitag, den 23. November,
um 18:30 Uhr
in der Bürgerbegegnungsstätte Priort.

Tobias Bank wird selbst anwesend sein und in das Ausstellungsthema einführen. Im Anschluss steht er den Ausstellungsbesuchern für Fragen zur Verfügung.



Unsere Info-Tafeln in der Priorter Siedlung Fotografische Impressionen vom 22. September 2018



Teamtag 2018 Was für ein Tag?!



Extraheiß, Historisch und Wissenswert sind drei Attribute, die auf 79 Erzieherinnen und Erzieher der Gemeinde Wustermark am 15. Juni 2018 warteten. In diesem Jahr war die kleinste Kindertagesstätte „Kita Zwergenburg“ Priort unserer Gemeinde Gastgeber für den gemeinsamen Teamtag.

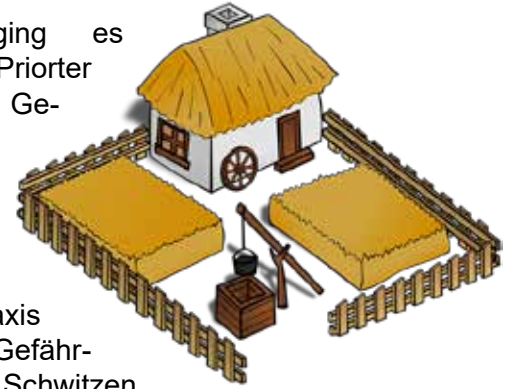
Pünktlich um 8:30 Uhr starteten wir unsere Zusammenkunft mit frischbelegten Brötchen, Obst-Gemüseplatten und verschiedenen Getränken, die liebevoll von der Feuerwehr Priort zubereitet wurden. Mit gestärktem Magen und ersten interessanten Gesprächen begann der aktive Teil des Tages. Alle Teilnehmer wurden durch ein Losverfahren in drei Gruppen aufgeteilt.

Es galt für jeden Mitstreiter/in drei Stationen zu absolvieren.

WISSENSWERT war für alle Erzieherinnen und Erzieher der Erfahrungsaustausch zur pädagogischen Arbeit. Natürlich bestand die Möglichkeit seine Neugier beim Erkunden der Räume in der „Kita Zwergenburg“ zu befriedigen und neue Erzieher/innen kennenzulernen.



EXTRAHEISS ging es weiter auf dem Priorter Sportplatz. Der Gemeindebrandmeister Herr Scholz wies uns in den Umgang mit dem Feuerlöscher in Theorie und Praxis ein. So mancher Gefährte ist dabei ins Schwitzen gekommen und fühlte sich nach getaner Arbeit als stolzer „Löschmeister“.



HISTORISCH wurde es im Gemeindehaus Priort. Dort erwartete Frau Manthey vom Heimatverein MEMORIA Priort e.V. auf uns mit der spannenden Entstehungsgeschichte des Ortes, was sie sehr anschaulich mit Bildmaterial von Gebäuden und Sehenswürdigkeiten und mit eigenen Erlebnissen untermalte. Dieser Vortrag weckte bei einigen Gästen Erinnerungen an schöne Ereignisse und war für alle abwechslungsreich.

Zum Abschluss unseres Tages fand bei schönem Wetter auf dem Kitagelände das gemeinsame Mittagessen aus der Gulaschkanone der Feuerwehr Priort statt.

Wir sagen Danke an alle, die bei der Organisation und Gestaltung dieses kurzweiligen interessanten Tages halfen und unterstützten.

Das Team der Kita „Spatzennest“

Der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Priort e.V.
und die Freiwillige Feuerwehr Priort laden
alle Priorterinnen und Priorter – ob Jung, ob schon etwas älter – ein zum

FACKELUMZUG

MIT ANSCHLIESSENDEM LAGERFEUER

am 13. Oktober 2018,
von 17.00 bis 23.00 Uhr

Treffpunkt: Feuerwache Priort

Start des Fackelumzuges ist 18.00 Uhr an der Priorter Feuerwache

Für Wurst und Fleisch vom Grill und für Getränke ist gesorgt.

Rückblick auf einen Brand-heißen Sommer

Der Sommer des Jahres 2018 wird sich wohl in das Gedächtnis der Priorter Feuerwehr-Kameraden einprägen – nicht nur als einer der heißesten und trockensten, sondern auch als einer der bisher einsatzreichsten. Während die Priorter Kameradinnen und Kameraden im Juli und August des vergangenen Jahres zu insgesamt vier Einsätzen ausrückten, wurden sie 2018 im gleichen Zeitraum zu 25 Einsätzen gerufen! Beim Großteil handelte es sich dabei um Flächenbrände in Wäldern, auf Wiesen oder Weiden, wobei die Ursachen ganz unterschiedlicher Natur waren: Selbstentzündung, Mäharbeiten, weggeworfene Zigarettenkippen

Dabei sollten die Sommermonate eigentlich entspannt angegangen werden: Für den 11. August hatte der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Priort e.V. alle Vereinsmitglieder und die aktiven Kameradinnen und Kameraden zu einem gemütlichen **Grillabend** in die Wache eingeladen. Die Mädchen und Jungen der Jugendfeuerwehr starteten Anfang Juli in ihre Ferien mit dem alljährlich in Paaren/Glien stattfindenden Ausbildungslager der Jugendfeuer-



Einsatz in der Döberitzer Heide

wurden teilweise bis an ihre Grenzen gefordert. So kam es bereits Ende Juni zu einem großen und nicht ungefährlichen Einsatz im GVZ Wustermark auf dem Gelände einer Speditionsfirma. Hier waren mehrere Gastanks in Brand geraten, die drohten zu explodieren. Alle Feuerwehren der Gemeinde Wustermark waren für die Brandbekämpfung ausgerückt. Unterstützung erhielten sie dabei aus Brieselang und aus Dallgow-Döberitz.

Beim Waldbrand nahe Fichtenwalde an der Autobahn A9 hatte die neue Feldküche sozusagen ihre „Feuertaufe“. Es war das erste Mal, dass sie im Einsatz erprobt wurde. Die Freiwillige Feuerwehr Priort versorgte hier bestimmungsgemäß sämtliche Einsatzkräfte des Landkreises Havelland, die zur Bekämpfung des in Brand stehenden Kiefernwaldes von rund 40 ha angerückt waren. Die personelle Ab-



Einsatz bei Klausdorf vom 25.–26.08.



Löschpanzer in Fichtenwalde im Einsatz

wehren des Landkreises Havelland (Siehe Bericht auf Seite 12). Parallel dazu nutzen sie die Ferienzeit, um sich intensiv auf einen Wettkampf mit der Jugendfeuerwehr in Kloster Lehnin vorzubereiten, wo sie ihr Können und ihre Schnelligkeit beim Löschangriff nass unter Beweis stellen wollten.

deckung durch die Priorter Kameraden musste hierbei doppelt erfolgen. Neben den vier Kameraden an der Feldküche waren weitere Kräfte mit dem Priorter Tanklöschfahrzeug (TLF) angerückt, die personell durch Elstal unterstützt wurden.

Fortsetzung auf der folgenden Seite

Eine weitere Alarmierung rief die Priorter Feuerwehr am 3. August in die Döberitzer Heide, wo ca. 8 ha Weide nahe Karls Erdbeerhof in Flammen standen. Dieser Einsatz war besonders schwer. Wegen vermuteter Munitionsbelastung des einst zum Truppenübungsplatz gehörenden Terrains konnte nur aus der Ferne gelöscht werden. Der Schwerpunkt lag daher vor allem darin, die Ausbreitung auf weitere Flächen zu verhindern und die Ränder der Weide nass zu halten. Auch hier waren die Einsatzkräfte aller Wustermarker Ortsteile zugegen, die Verstärkung aus allen umliegenden Gemeinden, aus Brieselang, Dallgow-Döberitz, Nauen und Falkensee erhielten. Ein extra hinzu gerufener Hubschrauber der Landespolizei Brandenburg überflog das Gelände mehrfach zur besseren Lageeinschätzung mit einer Wärmebildkamera. **An dieser Stelle ergeht ein großes Dankeschön an Herrn Robert Dahl und seinen Erdbeerhof, der auf völlig unbürokratische Weise alle vor Ort befindlichen Feuerwehrkameraden mit Essen und Trinken versorgte.**

Der Höhepunkt kam jedoch erst noch mit dem großen Feuer bei Treuenbrietzen, das bekanntlich tagelang ganz Brandenburg in Atem hielt. Drei Einsätze zwischen dem 23. und 26. August, einer davon fast 24 Stunden lang, brachten die Kameradinnen und Kameraden an ihre Belastungsgrenze. Wieder wurde die Versorgung aller rund 100 Havelländischen Einsatzkräfte sichergestellt. Außerdem war Priort an der Brandbekämpfung vor Kaulsdorf beteiligt, wo es darum ging, die auf das Dorf anrückende Feuerwand zum Stoppen zu bringen. Beim 3. Einsatz ver-

sorgte die Priorter Feldküche sogar sämtliche 250 vor Ort eingesetzten Feuerwehrleute! Hierfür hatte



Ein weiterer Einsatz beim Feldbrand in der Nähe des GVZ Zeestow. Foto: Julian Stähle

Dieter Julmy extra vorgekocht, so dass die schnelle Verpflegung der (hungrigen) Löschkräfte an den Brandorten gesichert war. Die Einwohner von Treuenbrietzen waren während der ganzen Zeit großartige Unterstützer: sie gaben unzählige Lebensmittel bei ihrer Feuerwache ab und wollten damit ihre Solidarität mit den Einsatzkräften bekunden.

Auf der letzten Gemeindevertreterversammlung am 28. August wurde übrigens die **Priorter Ortswehrführung** in ihrem Amt bestätigt: Fabian Kralisch als Ortswehrführer und Christian Lehmann als sein Stellvertreter.

René M. Schreiter

WIE FUNKTIONIERT EIGENTLICH UNSERE FEUERWEHR?

Teil 1: Wie ist die Feuerwehr im Land Brandenburg aufgebaut?

Im Gegensatz zur landläufigen Meinung gibt es nur 5 hauptamtliche Berufsfeuerwehren im Land Brandenburg. Diese sind zur Sicherstellung des Brandschutzes in den größeren Städten verantwortlich: in Potsdam, Cottbus, Frankfurt/Oder, Brandenburg a.d. Havel und Eberswalde. Die restliche Fläche wird durch 1.770 Ortsfeuerwehren abgedeckt, die in der Mehrheit – so wie in Priort – freiwillig, also rein ehrenamtlich arbeiten.

Sie alle haben drei Kernaufgaben zu erfüllen: Sicherstellung des Brandschutzes, Hilfe in Notfalllagen und Sicherstellung des Katastrophenschut-

zes. Träger der Feuerwehren sind die Städte, Gemeinden oder Ämter im Land Brandenburg. Diese sind dafür verantwortlich, leistungsfähige Feuerwehren zu unterhalten. Das schließt die Bereitstellung entsprechender Einsatztechnik, von ausreichend ausgebildeten Einsatzkräften und einer angemessenen Löschwasserversorgung ein.

Die Berufsfeuerwehr verzeichnet aktuell rund 600 Angestellte. Bei den Freiwilligen Feuerwehren sind rund 38.000 Frauen und Männer engagiert. Dazu kommen noch etwa 900 Personen bei Werks-eigenen Feuerwehren, beispielsweise die Flughafenfeuerwehr Schönefeld.



Nächste Folge: Personal und dessen Ausbildung



Elstal feiert sein 100-jähriges Jubiläum

100 Jahre sind keine lange Zeit, verglichen mit den Gründungsdaten der anderen Ortsteile der Gemeinde Wustermark. Doch diese 100 Jahre von 1918–2018 haben es in sich.

Für die Beschäftigten des im Jahre 1909 entstandenen Rangierbahnhofs Wustermark wurde auf dem Reißbrett eine neuer Ort – die Gemeinde Elstal – geplant. Sie bot nach damaligen Standards einen hohen Wohnkomfort für die Eisenbahner in unmittelbarer Nähe ihres Arbeitsplatzes. Das Wahrzeichen Elstals – der Wasserturm – stand bereits, als die ersten Wohnungen in der neuen Eisenbahnersiedlung bezogen wurden.

Das Umfeld des Ortes hatte das Militär mit einem Flugplatz, militärischem Übungsgebiet und vielen Kasernen für sich in Anspruch genommen.

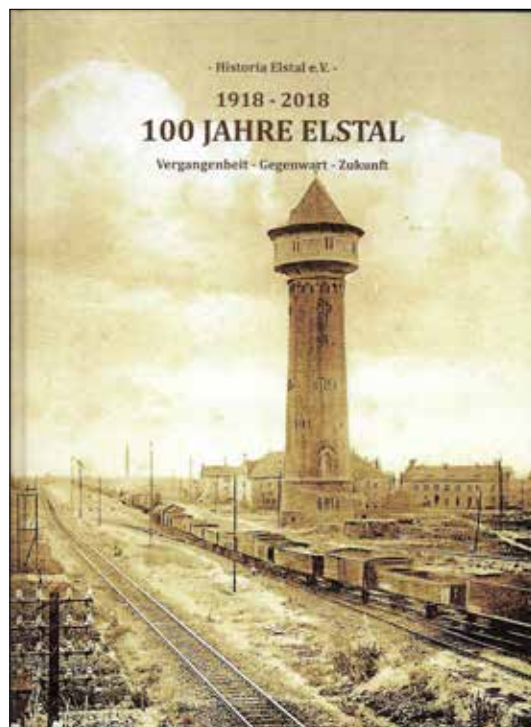
Durch Geländezuordnungen vergrößerte sich Elstal nach 1990 um ein Vielfaches. Das ehemalige Olympische Dorf von 1936, das Gelände der Adler- und Löwenkaserne und große Teile des ehemaligen militärischen Übungsgeländes – die Döberitzer Heide – kamen hinzu.

In der Vergangenheit drehte sich in Elstal alles um die Eisenbahn. Jetzt entstanden hier neue, ganz anders geartete Projekte. Das Designer Outlet Center Berlin, Karls Erlebnis-Dorf, das Bildungszentrum mit Hochschule und die Sielmann-Stiftung prägen heute das Gesamtbild des Ortes mit. Viele sanierte und neue Wohnsiedlungen, eine Schule, Kitas, ein Nahversorgungszentrum, gute medizinische Versorgung und vieles mehr zeugen von einem modernen auf-



strebenden Ort, in dem es sich zu leben lohnt. Über 4.000 Einwohner fühlen sich hier wohl. Das alles ist Grund und Anlass genug, um diese 100 Jahre würdig zu begehen.

Am 29. und 30. September 2018 soll Elstal zur Festmeile werden. Der Samstag wird durch den ESV Lok Elstal als Familiensporttag auf dem Sportplatz gestaltet. Es stehen Turniere im Tischtennis, Volleyball



und Festball auf dem Programm. Und ein Spielmobil für die Kleinen wird auch vor Ort sein. Am Abend kann im Festzelt auf dem Karl-Liebknecht-Platz vor der Kirche nach den Rock- und Popsongs der Ketziner Band „Karlson Acustics“ ausgiebig mitgesungen und getanzt werden.

Der Sonntag beginnt mit einem Umzug durch den Ort, beginnend am Ursprung des Ortes – in der Breiten Straße. In historischen Kostümen und mit Schalmeienklängen werden die Akteure zum Karl-Liebknecht-Platz ziehen. Dort ist buntes Markttreiben angesagt. Stände von Händlern, Vereinen und Organisationen bieten regionale Produkte, Infos über ihre Projekte und vieles mehr den Einwohnern und Gästen an. Natürlich ist auch für das leibliche Wohl gesorgt. Auf einer Bühne werden den ganzen Tag unterhaltsame Programme und Aktivitäten vorgeführt. Musik und Tanz wechseln sich ab. Auch „Elstaler Ureinwohner“ werden zu Wort kommen und die eine oder andere Anekdote erzählen. Auf dem Bahnhofsgelände laden diverse Loks jüngerer und älterer Bauart zur Besichtigung ein. Modelleisenbahnen und eine begehbare Eisenbahn für die Kinder sind ebenfalls zu bestaunen. Ein besonderes Highlight wird die Ausstellung des Vereins „Historia Elstal“ e.V. über die Entwicklung des Ortes sein. Und natürlich wird dort die neue Elstaler Chronik erstmals in Buchform mit 240 Seiten und zahlreichen Fotos

Fortsetzung auf der folgenden Seite

vorgestellt und zum Kauf angeboten. Als erste Auflage wurden 400 Exemplare gedruckt, die vermutlich heiß begehrt sein werden. Wer also über Elstal alles wissen möchte, sollte schnell zugreifen.

Für die Einwohner und Gäste wird ein historischer Bus durch die Elstaler Siedlungen und Wohngebiete fahren. Dabei hören die Fahrgäste vieles Interessantes und Wissenswertes zum Jubiläumsort. Zusätzlich wird erstmals die Elstaler Bimmelbahn auf einem Rundkurs, vom Bahnhof aus zu

den Festplätzen und zurück, Einwohner und Gäste transportieren, um bequem und gemütlich alle Veranstaltungsorte zu erreichen.

Wir hoffen, Ihr Interesse an unserer Jubiläumsfeier geweckt zu haben. Wir heißen Sie herzlich Willkommen und bitten Sie: Feiern Sie mit uns unser 100-jähriges Jubiläum.

*Eckhard Bärensprung
Historia Elstal e. V.*



Unsere kleine Gartenanlage am Weinberg. Priort Tag und Nacht...

30 Jahre Herzenssache

30 Jahre sind nun vergangen, seit in der Kleingartenanlage das Leben angefangen, zu diesem schönen Wiegefesten wünschen wir den Mitgliedern nur das Allerbeste.

Der Grundstein wurde 1988 gelegt. Unsere kleine Gartenanlage wurde „geboren“. Ein kleines Stückchen Freiheit, ein Grundstück im Grünen, was bezahlbar war, lockte und lockt bis heute die Menschen in unseren Verein.

Vor 30 Jahren konnte man es sich nur schwer vorstellen, einfach in den Garten zu gehen und eine Tomate zu ernten. Doch die damaligen „Gründer“



machten es möglich und so wurden aus unbebautem Land nach und nach individuelle Lieblingssorte. Die Zeiten ändern sich, so sagt man. Es ist nicht die Zeit, die dich ändert, sondern die Menschen, denen du in dieser Zeit begegnest. Und so ist das auch mit unserer Kleingartenanlage. Viele Jahre vergingen und die ein oder andere Parzelle suchte einen neuen

Besitzer. So wurde aus jeder Parzelle wieder etwas ganz Besonderes. Die Besonderheit war und ist bis heute, dass jeder – ob jung, ob alt, ob reich, ob arm, welcher Nationalität auch immer – willkommen ist.

So ließen wir es am 25.08.2018 so richtig krachen!!!! Lange wurde unser diesjähriges Sommerfest geplant. Schließlich ist es für uns etwas ganz Besonderes. Der Vorstand und all die Mitglieder, die so viel Einsatz und Engagement zeigten, gaben sich größte Mühe alles perfekt zu organisieren. Um 15.00 Uhr war der Startschuss. Die Hüpfburg wurde natürlich sofort gesichtet. In kurzer Zeit tummelten sich auch schon die ersten Kinder auf ihr. Die Eltern hatten nun Zeit, das Zelt, welches mit sehr viel Liebe dekoriert wurde, zu erkunden. Die Tische waren mit Blumen und dazu farblichen Kerzen perfekt miteinander abgestimmt. Nach und nach füllte sich unser Festzelt und die Party konnte beginnen. Die Stimmung war ausgelassen. Der erste Schnaps, der natürlich selbst hergestellt worden ist, floss und die Mitglieder hatten sichtlich ihren Spaß. Gegen 19.00 Uhr war nun endlich das Spanferkel fertig. Doch das Warten hatte sich gelohnt. In null Komma nix hatte sich das Schwein auch schon in Luft aufgelöst. Nach diesem Festmahl, welches mit Bratwurst und Co. unterstrichen worden war, konnte es nun auf die Tanzfläche gehen. Der DJ heizte der Menge richtig ein. Er ließ keine Wünsche offen und so wurde ausgelassen bis in den frühen Morgenstunden gefeiert.

**Zum Erfolg, wie jeder weiß
Fließt ja immer sehr viel Schweiß
Eifrig habt Ihr viel geschafft
Glück, Gesundheit und auch Kraft
Sollen weiter euch begleiten
Wie sich ändern auch die Zeiten**

Autor: Horst Winkler

Nicole Lobsch ☀

Zwischen Einsatzübung, Jugendflamme und Nachtwanderung. Ein Bericht aus der Jugendfeuerwehr Priort

Gleich am letzten Schultag vor den Sommerferien fuhren wir, acht Mitglieder der Priorter Jugendfeuerwehr in unser diesjähriges Feuerwehrlager nach Paaren-Glien. Dort trafen sich wie in jedem Jahr die Jugendfeuerwehren aus dem Havelland sowie eine Jugendfeuerwehr aus Polen. Da kamen dann fast 400 Kinder und Jugendliche von 46 Jugendfeuerwehren aus dem ganzen Havelland zusammen.



Jeden Tag haben wir an verschiedenen Ausbildungsstationen bestimmte Dinge, die wichtig sind für die Arbeit der Feuerwehr, geübt, so z.B. Erste Hilfe, Knotenkunde, Umgang mit dem Kompass, Aufbau und Ausstattung der verschiedenen Feuerwehrfahrzeuge.

Am Nachmittag war meist Freizeit: wir sind ins Freibad Nauen gefahren, am Abend gab es eine Disco und eine Nachtwanderung. Bei dieser Nachtwanderung mussten wir auch verschiedene Stationen bewältigen: Wissen über tragbare Leitern oder verschiedene Knotenarten.

Plätze frei!!!

Bei der Priorter Jugendfeuerwehr gibt es übrigens noch einige wenige freie Plätze. Das Training findet immer freitags ab 17.00 Uhr im Abstand von zwei Wochen statt. Wenn Ihr zwischen 10 und 16 Jahren alt seid und Interesse habt, bei uns mitzumachen, meldet Euch doch einfach beim Jugendwart Pascal Kralisch (0176-207 23 813).

Am vorletzten Tag organisierten die erwachsenen Feuerwehrleute eine Lagerolympiade, bei der wir unser erlerntes Wissen anwenden mussten. An manchen Stationen ging es auch um Schnelligkeit. Von ungefähr 20 Mannschaften belegten wir Priorter immerhin den 5. Platz!

Ähnlich wie in anderen Sportlagern kann man im Feuerwehrlager eine Prüfung ablegen und nach Bestehen ein Abzeichen bekommen. Auch aus unserer Jugendfeuerwehr haben einige Jungen und Mädchen die Jugendflamme 1 oder 2 bestanden.

F.S.

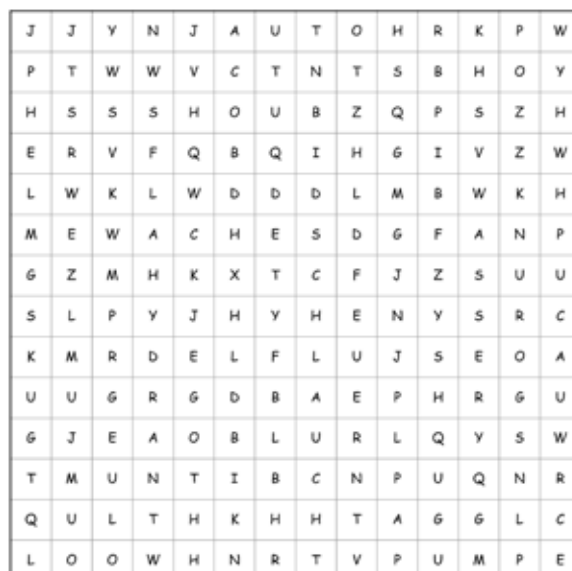
Rätsel

In diesem Buchstabensalat sind acht Begriffe aus dem Bereich Feuerwehr versteckt:

- | | |
|-------------|------------|
| 1. Pumpe | 5. Auto |
| 2. Wasser | 6. Wache |
| 3. Schlauch | 7. Feuer |
| 4. Helm | 8. Hydrant |

Könnt Ihr alle finden? Die Auflösung findet Ihr in der nächsten Ausgabe der „Priorter Nachrichten“.

Viel Spaß beim Suchen wünscht Euch
die Redaktion der „PN“



DER HEIMATVEREIN MEMORIA PRIORT E.V. STELLT SICH VOR

AM ENDE EINES JEDEN QUARTALS finden Sie eine neue Ausgabe der „Priorter Nachrichten“ im Briefkasten. Dahinter stehen seit vielen Jahren engagierte Menschen, die sich im Heimatverein MEMORIA entweder im Vorstand oder im Redaktionsteam oder sogar in beidem aktiv einbringen. Diese Menschen sollen in dieser Rubrik einmal selbst zu Wort kommen. Und vielleicht fällt es unseren Leserinnen und Lesern danach leichter, mit den MEMORIANern ins Gespräch zu kommen.



Sven Mylo,
Vereinsvorsitzender des Heimatvereins MEMORIA Priort

Seit dem 13. März 2009 bin ich Mitglied im Heimatverein, seit 2011 dessen Vorsitzender bis heute. Die damalige Vereinsvorsitzende, Kirsten Kuhn, war meine Nachbarin. Bei Gesprächen über

den Gartenzaun kamen wir auch auf die Webseite des Vereins zu sprechen, die zur der Zeit einer dringenden Aktualisierung bedurfte. Beginnend mit dieser Tätigkeit bin ich so bald Vereinsmitglied geworden und habe dann nach und nach weitere Aufgaben bis hin zum Vereinsvorsitz übernommen. Eintönig wurde das ehrenamtliche Engagement dabei nie. Ich konnte in dieser Zeit zahlreiche Vorhaben anregen und verwirklichen. Um nur einige aufzuzählen: die regelmäßigen Veranstaltungen, Buchlesungen, Wanderungen, die Projekte zur Aufwertung der Litfaßsäule inklusive dem Säulenhahn, der Aufbau unserer Ortsmitte oder das gerade eben abgeschlossene mehrjährige Projekt mit den Infotafeln.

Derzeit werden durch mich alte Unterlagen zur Priorter Geschichte gesichtet. Diese wurden mir von der Gemeinde Wustermark zur Verfügung gestellt. In diesen Ordnern wurden spannende Informationen gefunden (z.B. eine „Chronik von Priort“ aus den Jahren 1945 bis 1971), über die wir Ihnen in den nächsten Ausgaben der „Priorter Nachrichten“ gern etwas schreiben werden.

Für mich als Vereinsvorsitzender sind die Kontakte zur Gemeinde Wustermark und zu anderen Vereinen in Priort und im Gemeindegebiet eine wichtige Grundlage für unsere Vereinsarbeit. So konnten unsere Projekte ohne große bürokratische Hürden umgesetzt werden. Für die kommende Zeit wünsche ich mir, dass Priort seinen dörflichen Charakter behält und nicht so eng bebaut wird, wie wir es derzeit in anderen Ortsteilen erleben müssen. Gerade als Vorsitzender des Heimatvereins liegt es mir am Herzen, dass sich mehr Priorterinnen und Priort für ihren Wohnsitz engagieren und sich am vielfältigen Vereinsleben beteiligen. Was man in solch einem Verein bewirken kann, ist in Priort auf Schritt und Tritt zu erfahren.



René Schreiter,
verantwortlich für die „Priorter Nachrichten“

Eigentlich bin ich erst über einen Umweg zu MEMORIA gekommen. 2007 suchte die damalige Redaktion der „Priorter Nachrichten“ jemanden für das Layout. Ich wollte mich schon länger in die

Dorfgemeinschaft einbringen. Das Layouten einer Zeitung war mir durch die Arbeit vertraut und so meldete ich mich bei der angegebenen Telefonnummer. Kurz darauf teilte mir die Redaktion mit, dass ich den „Job“ hätte. Und da die Chemie zwischen den MEMORIA-Leuten und mir schnell stimmte, dauerte es dann auch nur noch 1 ½ Jahre, bis ich als Mitglied in den Verein eintrat. Mitgliedsnummer 33, Eintrittsdatum 01.01.2009, so steht es in den Unterlagen.

Zwischenzeitlich unternahm in einen Ausflug in den Vorstand, den ich nach zwei Jahren leider aus zeitlichen Gründen beenden musste. Doch die Federführung in der Redaktion der „PN“ ist mir inzwischen ans Herz gewachsen. Jede Ausgabe für sich ist eine Herausforderung, wobei das Finden von Inhalten, die in unsere Dorfzeitung aufgenommen werden sollten, noch das einfachste ist. Dazu gehören ebenso die vielen großen und kleinen Projekte, die ich in den vergangenen Jahren zusammen mit den anderen MEMORIANern im Ortsteil Priort umsetzen konnte: die Gestaltung der Priorter Ortsmitte oder die Aufstellung der neuen Informationstafeln in Dorf und Siedlung.

An meinen Priorter Lieblingsplätzen – am Monteton-Denkmal, in der Döberitzer Heide oder natürlich auch im heimischen Garten – kommen mir neue Ideen. So denke ich zum Beispiel – so viel sei schon einmal verraten – über eine komplette grafische Überarbeitung der „Priorter Nachrichten“, neudeutsch „Relaunch“ genannt, nach. Außerdem bleibt für mich ein wichtiges Anliegen, wie die Redaktion der Zeitung näher an die Priorter Einwohner herankommen und deren Wünsche und Bedürfnisse, Vorstellungen und Anregungen stärker als bisher berücksichtigen kann. Mit der vorliegenden Ausgabe ist das meines Erachtens schon ganz gut gelungen.

DIE „SCHILDPATEN“ BERICHTEN

IN DIESER RUBRIK kommen unsere Schildpaten zu Wort. Hier erzählen sie ausführlich die von ihnen recherchierten Geschichten und Anekdoten, die auf den neuen Informationstafeln in der Siedlung keinen Platz mehr gefunden haben, aber oftmals viel zu interessant und spannend sind, um sie einfach in der Schublade verschwinden zu lassen.

Die Kirche ist im Dorf geblieben oder: Wie die Kunst in den Obstgarten kam

Im Jahre 1930 wurde von der damals beauftragten Siedlungs-Gesellschaft ein erster Besiedlungsplan für die heutige Siedlung Priort aufgestellt. Schon darin wurde die Straße „Am Obstgarten“ aufgeführt. Woher sie kommt, lässt sich nur vermuten. Denn früher wurden Straßenbezeichnungen oft nach den örtlichen Begebenheiten oder Merkmalen gewählt. Und bis zu Beginn der 1980er Jahre standen in vielen Gärten „Am Obstgarten“ noch alte Obstbäume.

Im Zuge der Weiterentwicklung der Siedlung Mitte der 1930er Jahre sollte diese zum Mittelpunkt des Ortes werden. Es wurde sogar ein Kirchenneubau auf dem an den Obstgarten grenzenden Weinberg in Erwägung gezogen, denn die Kirche im Dorf war zum damaligen Zeitpunkt baufällig und deshalb geschlossen. Die Priorter setzten sich jedoch für den Erhalt des ursprünglichen und aus denkmalpflegerischer Sicht erhaltenswerten Gebäudes ein. Und so ist die Priorter Kirche im Dorf geblieben.

Überwiegend wurden auf den Parzellen in der Priorter Siedlung damals Lauben und Wochenendhäuser als Quartiere errichtet. Mit der Vergrößerung des Truppenübungsplatzes sollte Priort jedoch zur Militärarbeitersiedlung werden. Aus diesem Grund wurde auch Ende der 1930er Jahre Am Obstgarten mit dem Bau von massiven Häusern aus Stein begonnen. Die Gebäude waren vornehmlich für die Familien von Offizieren gedacht, die auf dem nahen Übungsplatz stationiert waren. Mit dem Beginn des Krieges wurden jedoch die Geldmittel knapp und nicht alle Häuser fertig gestellt. Die Bauruinen wurden viel später wieder abgerissen. Aber einige der Bauten sind bis heute bewohnt, natürlich nach umfassender Sanierung oder Umbau. **Eines von diesen Häusern ist das heutige L'Atelier D'ETE Am Obstgarten 7.**

Nach dem Krieg wurde es zunächst tatsächlich als Wohnhaus genutzt. Ab den 1970er Jahren wurden die Räume für regelmäßige Arztprechstunden oder andere medizinische Versorgung zur Verfügung gestellt. Bis 1991 gab es die Gemeindegewestern-

station, in der die vielen Priorter noch bekannte Schwester Inge gewirkt hat. Ihrem Einsatz ist es zu verdanken, dass zweimal in der Woche ein Arzt bzw. Zahnarzt in den Ort kamen. Es fanden die sogenannte Mütterberatung oder spezielle Untersuchungen für Kinder statt.



Nach der Wende wurden zwar die Gemeindegewesternstationen aufgelöst, aber der Allgemeinarzt kam weiterhin zweimal in der Woche zur Sprechstunde nach Priort. Eine zahnärztliche Behandlung gab es zu dieser Zeit nicht mehr. Der freigewordene Raum wurde als

Postraum genutzt. Hier konnten einige Zeit die postalischen Angelegenheiten der Priorter Anwohner geregelt werden. Nach dem Auszug der Post wurde der Raum der AWO zur Verfügung gestellt. Diese führte unter anderem regelmäßige Seniorentreffen durch. Mit der Einweihung des neuen Gemeindehauses im Priorter Ortszentrum im Jahr 2002 wurden dort ein Sprechstundenzimmer für den Arzt und der Gemeinderaum für die öffentliche Nutzung durch Vereine übergeben. Das nun freistehende Objekt Am Obstgarten 7 stellte die Gemeinde kurzzeitig für den Aufbau eines Jugendclubs zur Verfügung. Als dieser jedoch 2003 geschlossen wurde, stand das Haus leer und war dem Verfall preisgegeben.

Im Jahr 2007 erwarb der Künstler Michael Lachmund das Grundstück Am Obstgarten 7. In nur einem Jahr verwandelte er das heruntergekommene Haus und den verwilderten Garten in seinen „Sommerland-sitz“. Dabei wurde die äußere Hülle des Hauses im Original belassen. Lediglich die Innenwände wurden dem Bedarf des neuen Besitzers angepasst.

Im Mai 2008 wurde das L'Atelier D'ETE eröffnet. Seitdem finden regelmäßig größere Veranstaltungen mit Ausstellungen verschiedener Künstler statt. Vielleicht sind Sie ja neugierig geworden auf dieses Priorter Gebäude mit Geschichte und schauen mal Am Obstgarten 7 vorbei.

Schildpatin Grit Mantey

Zur Geschichte des Priorter Kindergartens

Seit dem Jahre 1948 gab es in Priort eine Kindergartengruppe. Im ehemaligen Gutshaus wurden die Kinder in einer leergezogenen Lehrerwohnung in der 1. Etage des Hauses betreut. Anfang der 1950er Jahre zogen die Kindergartenkinder in ein Gebäude um, welches sich an der Stelle befand, wo



heute noch unsere Kindereinrichtung besteht. Unter einfachsten Bedingungen wurden hier die Kinder betreut. Es gab zwei kleine Gruppenräume und eine Küche, in der vor Ort gekocht wurde. Die vorhandene ehemalige Veranda des Hauses diente als Waschraum, welcher mit Schüsseln ausgestattet war. Das benötigte Wasser musste mit Eimern von der Pumpe vor dem Haus geholt werden. Die Toiletten befanden sich in einem Stallgebäude auf dem hinteren Teil des Grundstücks.

Viele Eltern der Kinder waren zur damaligen Zeit noch in der Landwirtschaft tätig, so dass es wichtig war, wenigstens über die Vegetationsperiode eine Unterbringung für die Kleinen zu schaffen. So hatten wir einen sog. „Erntekindergarten“, der von April bis November genutzt werden konnte.

Ende der 60er Jahre wurde dieses Gebäude erweitert. Es kam ein Gruppenraum hinzu und die sanitären Einrichtungen wurden im Haus installiert. Ein neuer Brunnen wurde angelegt, eine Wasseranlage im kleinen Keller des Hauses

Der ganze Ort freute sich mit MV vom 1. Juli 1938

Priort. Die Übergabe des neuen Kindergartens in Priort war schon eine aufregende Sache, nicht nur für die drei- bis sechsjährigen und ihre Erzieherinnen, sondern auch für die Einwohner.

Viele hatten zum Gelingen dieser schönen Einrichtung beigetragen, nicht nur Eltern, sondern auch andere Bürger und sogar Rentner. Aber

schauen wir ein wenig zurück. Vor etwa zweieinhalb Jahren stellte die staatliche Bauaufsicht fest, daß das Gebäude des Kindergartens vom Schwamm befallen war. Es ging da nicht nur um Baukapazitäten und Geld, es wurde auch ein anderes Objekt für die Dauer der Bauzeit gebraucht. Das ist gar nicht so einfach. Aber es wurde alles geschafft!

versorgte nun die Einrichtung mit fließendem Wasser. Der Bedarf der Kindergartenplätze stieg. Immer mehr Muttis wurden berufstätig, so dass es von Nöten war, einen durchgehenden Kindergarten einzurichten. Im Kindergarten wurde abermals gebaut. Diesmal erhielt das Gebäude eine neue Hei-

zungsanlage. Ab dem Jahre 1972 konnten die Priorter Kinder die Einrichtung nun ganzjährig besuchen.

Dieses „Stückwerk“ von Gebäude bröckelte nach wenigen Jahren wieder, so dass eine vollständige Rekonstruktion notwendig wurde. Die Kinder zogen im Herbst 1984 in ein Ausweichob-

jekt im Obstgarten und das alte Gebäude wurde – bis auf einen kleinen Teil des Kellers – abgerissen und größer wieder aufgebaut.

MV v. 5. 6. 86 Neuer Kindergarten in Priort übergeben

Priort. Ein Kindergarten mit 36 Plätzen wurde am Sonntag im Beisein des Vorsitzenden des Rates des Kreises, Kurt Rüdiger, seiner Bestimmung übergeben. Für die Rekonstruktionsmaßnahme, vorwiegend von der PGH „Vorwärts“ Brieselang realisiert, wurden 300 000 Mark aufgewendet. An der Herstellung der Außenanlagen, noch sind einige weitere Arbeiten nötig, beteiligten sich zahlreiche Priorter Bürger, zumeist Eltern. Bei der Schlüsselübergabe durch Kurt Rüdiger an die

Leiterin der Einrichtung Elke Heppner dankte Bürgermeister Heinz Köppke den Bauleuten und den Helfern aus der Gemeinde. Nachdem die Kinder am Sonntag mit sichtlich Begeisterung ihr neues zweites Zuhause in Augenschein genommen hatten, nahmen sie es am Montag in Besitz. Auch in Priort können alle Kinder, deren Eltern es wünschen, einen Kindergarten besuchen.

Ab dem

1. Juni 1986, zum Internationalen Kindertag, konnten die Kinder wieder einziehen in ihren alten, neuen Kindergarten. Es war ein vollständig neues Haus mit großen, hellen Gruppenräumen, einer großen Küche, neuen Sanitäranlagen, einem Garderobenraum, einem Bewegungsraum und einem kleinen Büro für die Betreuer entstanden. Im Heizungsraum, dessen Eingang separat gestaltet wurde, fanden Spielgeräte sowie Roller usw. ihren neuen Aufbewahrungsort. Zur Außenanlage kam ein weiteres Grundstück hinzu, so dass die Spielfläche großzügiger gestaltet werden konnte und mit neuen Spielgeräten versehen wurde.

Zu dieser Zeit gab es bei allen Umgestaltungen am Objekt immer wieder tatkräftige Unterstützung von Priorter Bürgern.

*Schildpate Heinz Berck
(Chronik wurde erarbeitet
von Friedegund Mantey)*

TERMINE & VERANSTALTUNGEN IM IV. QUARTAL 2018

TERMINE DER POLITISCHEN GREMIEN

- **Bauausschusssitzung:**
09.10., 04.12.2018
 - **Bildungsausschusssitzung:**
08.10., 03.12.2018
 - **Finanzausschusssitzung:**
10.10., 05.12.2018
 - **Hauptausschusssitzung:**
11.10., 06.12.2018
 - **Gemeindevertretersitzung:**
23.10., 18.12.2018
 - **Ortsbeiratssitzung:**
04.10., 29.11.2018
im Gemeindehaus Priort
 - **Sprechstunde des Ortsvorstehers:**
Tag: erster Montag im Monat
Zeit: 18:30 Uhr bis 19:30 Uhr
Ort: Bürgerbegegnungsstätte Priort
Chaussee 26f, 14641 Wustermark OT Priort
- Nach Vereinbarung: Reiner Kühn
Priorter Dorfstraße 36
14641 Wustermark OT Priort
Tel.: 033234-299556
reiner.kuehn@gmx.net

Die nächste Ausgabe der „Priorter Nachrichten“ erscheint voraussichtlich **am 23. Dezember 2018, Redaktionsschluss ist der 30.11.**

IMPRESSUM

Herausgeber:

Heimatverein MEMORIA Priort e.V.

Redaktion:

Maja Knopf Sven Mylo
Grit Mantey René Schreiter
Friedegund Mantey

Druck:

Meta Systems Fotosatzsysteme GmbH

eMail an die Redaktion:

Redaktion@Priorter-Nachrichten.de

Internet:

Die Priorter Nachrichten können Sie auch aus dem Internet herunterladen (mit Farbbildern!)

Die Adresse lautet:

www.Priorter-Nachrichten.de

Für die Richtigkeit abgedruckter Inhalte Dritter zeichnet die Redaktion der „Priorter Nachrichten“ nicht verantwortlich.

WICHTIGE INFORMATION FÜR ALLE BAHNREISENDEN

Zwei Konstanten sind im Leben der Priorter Bahnreisenden von Bedeutung: die regelmäßigen Verspätungen der RB21 und die fast jährlichen mehrwöchigen Bauarbeiten auf dieser Bahnstrecke zwischen Wustermark, Priort und Golm. **Eine neue große Maßnahme kündigt sich nun seit Wochen durch viele Baufahrzeuge an.**

Und hierbei scheint sich die Deutsche Bahn selbst noch überbieten zu wollen, nämlich bei der Information der Bürgerinnen und Bürger. So fanden sich im September in vielen Briefkästen sogenannte „Anwohnerinformationen zu Bauarbeiten“. Und in den Wochen davor wurde die Gemeindeverwaltung durch die DB Netz AG von den zeitlichen Planungen in Kenntnis gesetzt, verbunden mit der Bitte, alle Einwohner der Gemeinde Wustermark entsprechend zu informieren. Zu guter Letzt tauchten im Internet noch Plakate mit weiteren Informationen auf. Das Spannende daran: alle drei widersprachen sich gegenseitig!!!

Auf Nachfrage der Redaktion der „Priorter Nachrichten“ am 24.09.2018 bei der Gemeindeverwaltung in Wustermark wurden dort neue Erkundigungen bei der DB Netz AG eingeholt, die nun den aktuellen Stand widerspiegeln:

Die Sperrung des Personenverkehrs der Linie RB 21 erstreckt sich auf den gesamten Bauzeitraum vom 04.10.2018 bis Februar/März 2019. Der Personenverkehr wird über die gesamte Zeit der Bauausführung über Schienenersatzverkehr (SEV) umgesetzt. Nur der Güterverkehr verkehrt eingleisig zwischen den beiden kompletten Sperrzeiten im Oktober und Februar.

Zu Änderungen im Bauablauf kann es bei diesem langen Zeitraum unweigerlich kommen. Daher unsere – auf eigenen Erfahrungen beruhende – dringende Bitte: **Informieren Sie sich zeitnah über Veränderungen.** Soweit die Redaktion der „Priorter Nachrichten“ in Kenntnis gesetzt wird, halten wir Sie auf dem Laufenden.

Red.